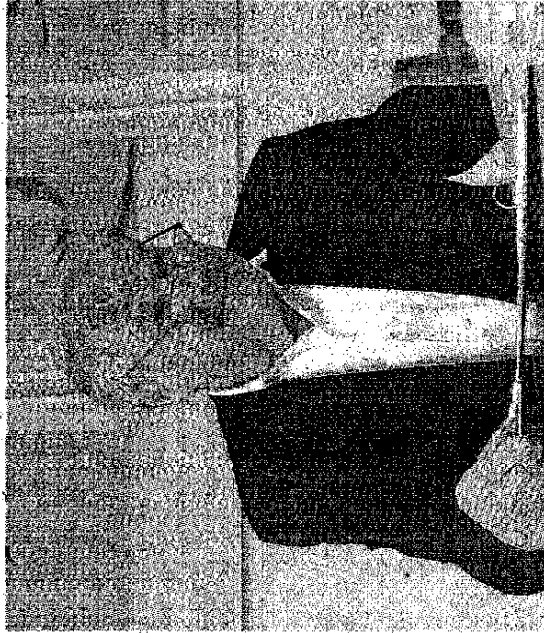


# Obsttage in Neurosentreibhäusern

Vom Häkchen zum Häkchen, dazwischen mal ein Stift, am Ende selbst ein Häkchen, der Häkchen krümmt. Horst Feiler hat das Bildungssystem lange genug beobachtet: Jetzt hat er seine Erinnerungen durchforstet und einen satirischen Blick auf seine eigene Bildungskarriere geworfen.

obwohl sie keine Ahnung haben, „jeden Denker an die Wand schmatzen“, manchmal auch „Dummschwätzer“ sind und Bundeskanzler werden. Feiler zurück, ist es her, dass er als „Häkchen in spe“ in die Dorfschule ging, wo das Fräulein (ein spätes Mädchen) und der Pfarrer für das Obst-Ohrfeigen und Kopfnüsse - zuständig waren. Die zehn Zuhörer in der Stadtbibliothek trafen auch jenen Nazi-Lehrer, den Feiler als „Domberg-Krümmen“ bezeichnet. Feiler, so erfährt man in einer Mischung aus Lesung, Erzählung und Kommentierung, war dann plötzlich begabt, ging auf die bessere Schule. Als das Häkchen Feiler wie-

Freising - Horst Feiler las am Freitag aus seinem Manuskript „Gekrümmte Häkchen“ in der Stadtbibliothek. „Neurosentreibhäuser“ nennt Feiler die Schulen, „Schwätzer“ diejenigen, die,



Hart ins Gericht ging Autor Horst Feiler mit Bildungsstätten und ihren Insassen. FOTO: LEHMANN

08106 / 833566

## „DOUBLE DRUMS“ IM BÜRGERHAUS

Eching - Ein ungewöhnliches Quartett im Echingener Bürgerhaus stand für Piano und Percussion, Power und Professionalität: Das russische Klavierduo Irina Silivanova und Maxim Puryzhinskiy im Wechsel und im Zusammenspiel mit den meisterlichen Peter-Sadlo Schülern Alexander Glögger und Philipp Jungk als „Double Drums“ begeisterten mit einem besonderen Konzerterlebnis.

Dabei konnten Klassik und Moderne eine klangvolle Verbindung miteinander eingehen, und damit auf eine druckschwere Weise die willkürliche Grenze zwischen

emster und Unterhaltungsmusik aufheben. Dass Irina Silivanova und Maxim Puryzhinskiy als vierhändige Klaviervirtuosinnen bereits zu Recht eine Vielzahl von internationalen Auszeichnungen erhalten haben, zeigten sie im nuancenreichen Vortrag von Johann Brahms „Variationen über ein Thema von Joseph Haydn op. 56 b“ oder auch in Maurice Ravel's choreographischem und aufwühlendem Gedicht „La Valse“, das ursprünglich für Orchester geschrieben wurde.

Welch unterschiedliche Klangwelten mit Percussion-Instrumenten zum Leben er-

weckt werden können, führen die „Double Drums“ vor: Eine meditative, getragene Grundstimmung entfaltet sich bei Hermann Weindorfs achtstimmigen Choral für zwei Marimbas. Daneben wussten die beiden renommierten Percussionisten auch mit eigenen kreativen Kompositionen zu glänzen wie dem Taklamakan für Marimba, Gongs und Cajon und vor allem mit „Meta Machine“.

neilen Klangkörper - von der Blechtromme bis zur Konserve. Den unbestrittenen Höhepunkt des Abends stellte Bartok ebenso anspruchsvolle kraftvolle Sonate für zwei Klaviers und Schlagzeug aus dem Jahr 1937 dar. Das gemischte Doppel am Klavier überzeugte mit fulminanter Fingerfertigkeit in vier Sätzen ebenso wie das homogene Herren-Doppel an Schlagzeug und Pauken, die im perfekten Zusammenklang die packende Komposition zu bester Wirkung brachten. Das handverlesene Publikum klatschte begeistert -

10/10/15

de ge. Sti be lic für bis on be fü hal we Son zur vie Re: nas ich hatte, „WAGNAR SICH FEIER. Dann die erste Schulstunde, „die Stunde der Wahrheit“, in der sein pädagogischen Besseren werden müssen, wird es bald keine Guten mehr geben.“ ANDREAS BESCHORNER

Liebe Frau Thewitz-Dink, würde Ihnen die Kritik nicht vorantreiben. Was ein schönes Konzert! Ihnen alles Gute und bis demnächst mal wieder. Mit herzlichen Grüßen  
H. Costa  
- Eching -

Meister 1/10/07

# Spiel, Satz und Sieg für Gemischtes- und Herren-Doppel



Vier Meister ihres Fachs begeisterten im Bürgerhaus ihr leider nur handverlesenes Publikum. FOTO: LEHMANN

schade, die vorzüglichen Musiker hätten wahrlich mehr Zuhörer verdient - und erhielt als gern gespielte Zugabe noch Dimitri Schostakowitschs beschwingte Tarantella mit auf den Nachhauseweg.